Fachzeitschrift Handwerk und Haushalt





«Jahrhundert-Rezept» befolgt

Langbewährte Berufsbildung: Die seit über 100 Jahren bestehende Emil Frey Gruppe wurde mit dem Nationalen Bildungspreis geehrt. Das Preisgeld beträgt 20 000 Schweizer Franken. Die Preisverleihung fand am Mittwochabend, 17. September 2025, in Bern statt.



Stefan Schulthess (ganz links), Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, und Christian Fiechter (ganz rechts), Präsident der Hans Huber Stiftung, gratulieren Lorenz Frey-Hilti und Walter Frey zum Gewinn des Nationalen Bildungspreises.

Die Verleihung des neunten Nationalen Bildungspreises der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ an die Emil Frey Gruppe wurde am Mittwochabend, 17. September 2025, durchgeführt.

Im Rahmen der Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills im Messezentrum BernExpo lautete das Motto thematisch passend «Mit der Berufsbildung aufs Podest». Dankbar und stolz nahmen Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil Frey Gruppe, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti die Ehrung entgegen. Frey-Hilti ist Mitglied der Geschäftsleitung in der Emil Frey Gruppe sowie Teamchef bei Emil Frey Racing.

Erfolgsstorys ermöglichen

Auf besondere Weise wurde die Arbeit von Stefan Platter hervorgehoben, dem Verantwortlichen für die Berufsbildung bei der Emil Frey Gruppe. Stark unterstützt werde er gemäss Schulthess von der Enkelin des Firmengründers, Kathrin Frey. Wie ihr Bruder ist auch sie in der Geschäftsleitung aktiv. «Sie will den Lernenden die Chance geben, im Unternehmen schöne Erfolgsstorys von der Lehre bis zur Kaderstelle zu schreiben», betonte der Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ. Etwa 50 Prozent der Lernenden werden nach der Lehre weiterbeschäftigt und mit Weiterbildungen

gefördert. Europaweit bildet die Emil Frey Gruppe über 1000 Lernende aus, rund die Hälfte davon in der Schweiz. Mit dem Preisgeld von 20000 Franken soll die Berufsbildung weiter gestärkt werden, erläuterte Lorenz Frey-Hilti. Die Lernenden sollen am Auto noch besser ausgebildet werden. Dazu sei das Projekt «Praxisbildner» gestartet worden. Die Ausbildungspersonen könnten so im Berufsalltag besser für die Bedürfnisse von Lernenden sensibilisiert werden. «Ganz nach unserem Firmencredo sollen sie zu noch besseren Fachmännern und Fachfrauen ausgebildet werden», bekräftigte Firmenpatron Walter Frey.

Eltern überzeugen

Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung, freute sich, dass der neunte Nationale Bildungspreis «im absoluten Mekka der Berufsbildung» verliehen wurde und hob die Breitenwirkung der SwissSkills hervor. Er betonte, dass die Hans Huber Stiftung zusätzlich daran arbeite, Eltern als wichtigste meinungsbildende Personen vom erfolgversprechenden dualen Ausbildungsweg zu überzeugen.

Motivierende Nachwuchskräfte

Den Veranstaltern war es wichtig, dass auch junge Nachwuchskräfte ihre motivierenden Einschätzungen abgeben konnten,

warum die Berufsbildung sinnbildlich zu einem Podestplatz verhelfen kann. Als Vertreter der Lernenden der Emil Frey Gruppe stellte der lernende Automobil-Mechatroniker Omer Ramadani das Kundencredo seines Firmengründers eindrücklich unter Beweis. Er absolviert nach seiner Lehre als Automobil-Fachmann bereits seine zweite Ausbildung und gab seinem Berufsstolz begeistert Ausdruck: «Ich liebe Autos und liebe meinen Beruf. Wenn die Kundschaft zufrieden ist, ist das für mich motivierend. Ich will einfach eine extrem gute Büez machen.»

SwissSkills- und WorldSkills-Teilnehmer Sven Zängerle ist es ein Anliegen, dass die Berufsmeisterschaften mehr in den Fokus gerückt werden: Er hat kürzlich seine Lehre als Polygraf abgeschlossen und ist überzeugt, dass es für die Wirtschaft förderlich ist, wenn junge Menschen ihre Fachkompetenzen auch an Wettbewerben unter Beweis stellen.

Über das Engagement der jungen Berufsleute freuten sich die beiden Berufsbildungsprofis Martin Erlacher, der Chef des Schweizer SwissSkills-Teams ist, und Stefanie Müller, die die Berufsbildung bei Emmi Schweiz verantwortet.

www.hanshuberstiftung.org www.stiftungfhschweiz.ch

